

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 3: **Hauswartung**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserin, lieber Leser

Mein Grosi war eine geschaffige Frau, ihr Leben lang. Immer in Bewegung, immer beschäftigt, praktisch veranlagt und ordentlich. Gute Voraussetzungen für einen Abwärtsjob. Zu dem sie kam wie viele früher: Die Parterrewohnung, die sie mieten wollte – soeben freigegeben im Haus, in dem ich als Kind lebte –, war nur zu haben, wenn man auch die Hauswartung übernahm. Dafür war die Miete günstiger, was meiner verwitweten Grossmutter sehr gelegen kam. Und so wurde sie zur Laien-Teilzeit-Abwartin. Ich sehe sie noch vor mir, mit Ribel und Kittelschürze, wie sie jede Woche das Treppenhaus feucht aufnimmt, systematisch und gründlich. Die Türvorleger mit dem Teppichklopper traktiert, Unkraut im Hof zupft, Laub recht, Büsche schneidet. Im Winter stand sie in aller Frühe auf, um die Wege vom Schnee freizuschaukeln. Mähte im Sommer mit dem mechanischen Rasenmäher und viel Muskelkraft die Wiese ums Haus. Wechselte Glühbirnen aus und redete Mietern ins Gewissen, wenn sie die Wäsche zu lange hängen liessen. Bis sie mit weit über siebzig in eine Alterswohnung zog, hat sie diesen Job gemacht, gewissenhaft und gleichmütig.

Vielleicht kennen Sie auch noch solche Abwarte alter Schule, Mann oder Frau, brummelig oder nett, kleine Könige im Treppenhaus und Wächter über Sauberkeit und Ordnung. Viele davon gibt es nicht mehr. Heute sind meist Profihauswarte am Werk; zu den alten Aufgaben kamen neue hinzu, und mit ihnen neue Anforderungen. Das zeigt auch eine Studie, die den Arbeitsalltag von Hauswarten und ihre Leistungen beleuchtet (Seite 8). Über diese Würdigung eines nun etablierten Berufs würde meine Grossmutter sich sicher freuen.

Freuen tut sich auch die *Wohnen*-Redaktion: Mit dem Stadtwanderer Benedikt Loderer begrüßen wir einen neuen Kolumnisten. Der Architekt und frühere Chefredaktor von «Hochparterre» übernimmt den Stab von P. M., dem wir an dieser Stelle herzlich für seine kritischen Denkanstösse danken. Wir sind gespannt auf neue Inputs.

Liza Papazoglou, Redaktorin
wohnen@wbg-schweiz.ch



Titelbild:
Ein ABZ-Hauswart wartet die Fernheizung der Siedlung Jasminweg. Was Hauswarte sonst noch leisten, zeigt eine aktuelle Studie.

Bild: Ralph Hut

4 AKTUELL

7 MEINUNG – Benedikt Loderer über die verdünnte Dichte.

MANAGEMENT

- 8  **«KAUM EIN TAG VERLÄUFT SO, WIE ER GEPLANT WIRD»**
Ignaz Strebel vom ETH-Wohnforum über die vielfältigen Leistungen von Hauswarten.
-

FINANZIERUNG

- 12  **BANKEN WERDEN IM KREDITGESCHÄFT VORSICHTIGER**
Eigenkapital grösste Hürde für junge und kleine Baugenossenschaften.
- 16 **RECHNUNGSLEGUNG WIRD TRANSPARENTER**
Ab 2015 gelten neue gesetzliche Anforderungen an Rechnungslegung und Revision.
-

- 18  **STARK DANK VERNETZUNG**
IG Biel verhandelt erfolgreich Baurechtsvertrag mit der Stadt.
-

- 22  **ÖFFENTLICHE WOHNSTUBEN**
Hans und Gret Reinhard prägten den intensiven Siedlungsbau der Nachkriegszeit im Westen Berns.
-

27 VERBAND

29 RECHT

30 AGENDA/VORSCHAU/IMPRESSUM

31 ANNO
